FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Heinrich Schmidt.

Schmidt, Johann Heinrich

Halberstadt, 19.10.1715-16.12.1715

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175026

Visual Library

1H
C601:2

DIARII JENENSIS

Continuatio IIX. CIↃ IↃ CCXV.

Octob. d. 19ten. Hat D. Weisenborn, als Praeses disputirt de Charitate pro infallibili vera ecclesia nota non habenda.

d. 20ten. Ist mir eine Information bey Hr. L. Lungershausen angebothen worden, welche aber, weil ich zu Hunge damit vertröstet bin, nicht annehmen kan.

d. 29ten. Hat der Herr Baron von Werther sub praesidio Hr. D. Toertschii seine inaugural-Disputation gehalten de gloriosa filiorum Dei libertate ex Rom. 8, 21. die Hh. opponentes waren, der Hr. Baron sein Beichtvater, der Hr. D. Budd. Hr. D. Wristenb. u. Hr. P. Pyrbius.

d. 31ten. Ist Theologia Doctoratus gewesen, da der Hr. Baron von Werth. der Herr Prof. Lungershausen, u. der Hr. Superint. zu Jüterbock, Olearius, als praesentes Hr. Loeber von Konneburg, u. Hr. Olearius von Sangerhausen aber, als absentes, zu Doct. sind creirt worden. Hr. D. Buddeus, tanquam Praeses, hat eine oration gehalten de Doctoratus Theologici origine. Der Hr. Adj. Stocks kleiner Sohn legte quaestiones für de doxologia, contra Wriston. Herr Prof. Danz, welcher Procancellarius war, ist gleichfalls als Doctor Theologiae mit proclamirt worden.

Nov. d. 14ten. Ist der Hr. Pastor Teut von Altendorf bey mir gewesen in Jena, er fragte mich, ob ich nicht eine Condition bey einem vornehmen Mann etwa auf Ostern od. Johanni d. J. durchaus willens wäre. Da ich ihm nun darauf geantwortet, begehrte er, daß ich ein Specimen Calligraphiae verfertigen, imgleichen den 23 Sontag Trinit. für ihn predigen möchte. Welches denn auch geschah: Die Samstag zu

d. 24ten. zeuch er zu Altendorf, und hernach auch das Filial, zu Altenberga, gepredigt, allwo der Herr Schmidt Rath von Schwartzenfeld, nebst seiner Fr. Liebsten, zugegen war in der Kirche. Als ich nun den Hr. Pastor Teuten absehr nach, sagte er weiter nichts, als daß viel leicht Gott etwas mit mir vor hätte, daß ich nun erst auf seinen Wink warten. Dem Herrn sey es also empfohlen. Dominus providebit. Mein Fuger, mein Hunger. Hr. Teuten sein Schwieger-Vater, der alte Herr Schilling, welcher jetzo krank ist, läßt 100000 fältig grüßen, und, wenn ich der Herr noch einmal von dieser Krankheit aufstehen würde, so hätte er sich vorgenommen noch eine Reise nach Halle zu thun, um sich daselbst in Ehren zu ergötzen, u. zu erbauen p. (multiplicirt worden.

d. 26ten. Ist rudel. die Kaum-Eier von 3 ch aufgegrabenen worden, darüber unlustig.

d. 28ten. Diesen Abend hat ein Stud. Theologiae, der meinen Vor- u. Zurückhaltung hat, welches von Prima, allwo er in Condition gestanden, sicher gekauen, u. in sein patriam, (der Teufel hilf halben, weiß nicht) eine gar hertzl. u. zerrissene Rede über einen bibl. text gehalten. Da ich den, Gott sey Dank, u. verhoffentl. auch die andern guten Freunde, an der Hall Sämth. 18, mit reicher Erbauung zugegen.

d. 29ten. Diesen Abend hat uns Hr. Schmidt, der Rudelstädter, wieder eine kräftige Erweckung gegeben. Herauen noch 6 Personen mehr, als gestern, zugegen.

Decemb. d. 1sten. Advent. 1. Hat der Hr. D. Budd. gar hertzl. gepredigt, und unter andern auch recommend. an die Verblißt. zu gedenken, u. sich bey Zeiten zu Tode zu zu bereiten. Hat den Tempel eines Sonnen u. Gottes fürsichtig studirt Logica,

Nachmittags, Hochstedter auf der Ober-Pfalz, der in seinem Jahrs-logirel, und die 3 vorige Woche gestorben u. begraben ist, angeführet, u. seine Freude über dessen gottseel. Wandel u. seel. Abschied bezeugel.

Heute ist auch ein Stud. Medicinæ, Nahmens Krauscher, Meinfurtensis, (der ehmals bey Pedagogio R. gewesen, ist u. nicht lange nach dem Tode zu Königsl. fortgegangen sey soll) gestorben, er soll so viel geschwatzel, u. viel Taufchen auf sich lassen gestürmet haben. Hat sich auch hier mit des Cantoris Tochter verstrichen für zu heyrathen, ꝛ. ein ander Stud. d. auch auf dem Pedag. mit den Kindbergern fortgegangen, Nahmens Röhr, hat in Carcer gesessen, weil er mit dem Degen gewetzet.

Den eintzigen discipulatum ihrer Mutter habe mit vieler Freude zu Preise Gottes vernommen, wie das Kind zu Hause erzehlet, was es gutes in der Schulen bey mir gehöret, auch sich entschlossen sich recht zu bekehren zu lieben Gott u. ihrem zu werden, nicht mehr ungehorsam zu seyn, auch die Gesellen, Fluchen, die Gassen Hurenzeichnen u. Mutwillen zu treiben, u. d. gl. sonst, fleißig zu beten u. Gott zu fürchten. Der Nahme des Herrn sey dafür gelobet, er erhalte das Kind in gutem, u. ziehe auch die andern zu sich, bey welchen ich doch Gottlob in der Schulen verspüre, daß sie andächtig sind, was ich sie vermahne, auch gerne aus ihrem Hertzen beten, sonderl. das Kleinste, so erst das A. B. C. lernet, welches, was ich frage, was Lust zum beten hätte, u. jetzt einmahl über das, was er catechisiret worden, beten wolte, gleich dazu fertig ist, u. (verwundere ich mich, zu Preise des Herrn, verwundert) dem größern, was sie in beten nicht fortkommen können, die Worte versagen. Jesus helfe Dirigo, Halleluia! Er wolle mir auch helfen Dirigo, u. Kraft verleihen, daß ich meinen contubernalem, den ich seit Michaeli bey mir habe, u. der die loose u. gottlose Compagnie nicht meidet, auch gewinnen, u. durch seine Gnade auf einen guten Weg bringen mögte. Unterdessen aber habe ich Ursache den lieben Gott zu danken, für seine Gnade, welche er mir unwürdigen an d. ietzigen Orte nicht allein, sondern auch geistl. erzeiget. Endlich haben 3 Studiosi Theologiæ, H. Pröhr, des Hr. Dahlen, der jetzo in Fellin ist, sein Landsmann, zu mir bracht mir ein Brief, den an ihn addressiret war, u. bath zugleich meine Conversation auf, um sich mit mir zu verbinden, da ich denn auch zu ihm gegangen u. mich mit ihm ein Gebeth vereinigt. Heute haben wir auch ~~die~~ angefangen über die Epistel Johannis unsere Erbauungen anzustellen, u. solches alle Dienstage, g. G. zu continuiren.

d. 5ten hat sich eine fremde Frau, die auf der Post mit ihrem kleinen Knaben hieher kommen, nicht weit von der Stadt an einen Harbes Hause aufgehenget. Es kommen aber Leute vorbey, die solches sehen, gehen hinzu u. finden das Kind auf der Erden ~~liegen~~ u. schlafend liegen, und daß die Frau noch lebet. Dieses alsodalt, wie die Frau losgemacht ~~wird~~ u. wieder lebend wird. Als solches geschehen, wird sie gefragt, warum sie das gethan? Sie antwortet bestürzt u. weinend: es sey ihr auf der Post ihr Geld gestohlen worden, was sie nun anfangen solte, und sie müste deßwegen mahl sterben.

d. 12ten sind 18 Magistri creiret worden.

d. 16ten Nachdem der Herr D. Buddeus die vorige Woche das Colleg. Polemicum geendiget, so hat er heute an dessen statt die Moral zu lesen angefangen.

Johann Heinrich Schmidt. Halberst.